

Wirtschaftsplan 2024

Erfolgsplan - Details	Seite 1
Erläuterungen zum Wirtschaftsplan	Seite 4
Finanzplan - Details	Seite 19
Beschlussvorschlag / Wirtschaftssatzung	Seite 21
Erfolgsplan	Seite 23
Finanzplan	Seite 24
Bewirtschaftungsvermerk	Seite 25
Personalübersicht	Seite 26

Erfolgsplan 2024

	Ist 2022	Plan 2023 (inkl. 1. Nachtrag)	Plan 2024	Δ Plan 2023 zu 2024 (%)
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	49.117.082,94 €	45.835.000 €	47.450.000 €	3,52%
davon Erträge IHK-Beiträge Vorjahre	13.293.719,47 €	12.610.000 €	10.875.000 €	-13,76%
davon Grundbeiträge Vorjahre	1.886.094,63 €	2.135.000 €	1.875.000 €	-12,18%
davon Umlagen Vorjahre	11.407.624,84 €	10.475.000 €	9.000.000 €	-14,08%
Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	35.823.363,47 €	33.225.000 €	36.575.000 €	10,08%
davon Grundbeiträge lfd. Jahr	15.372.565,00 €	13.520.000 €	15.900.000 €	17,60%
davon Umlagen lfd. Jahr	20.450.798,47 €	19.705.000 €	20.675.000 €	4,92%
2. Erträge aus Gebühren	5.700.067,28 €	5.906.000 €	6.124.000 €	3,69%
davon Erträge aus Gebühren Berufsbildung	2.626.523,50 €	2.720.000 €	2.783.000 €	2,32%
davon Erträge aus Gebühren Weiterbildung	1.424.971,13 €	1.400.000 €	1.562.000 €	11,57%
davon Erträge aus sonstigen Gebühren	1.648.572,65 €	1.786.000 €	1.779.000 €	-0,39%
3. Erträge aus Entgelten	725.862,48 €	1.267.000 €	809.000 €	-36,15%
davon Verkaufserlöse	13.336,33 €	23.000 €	51.000 €	121,74%
davon Entgelte aus Lehrgang, Seminar, Veranstaltung	88.335,53 €	718.000 €	190.000 €	-73,54%
davon sonstige Entgelte	624.190,62 €	526.000 €	568.000 €	7,98%
4. Erhöhung oder Vermind. des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00 €	0 €	0 €	0,00%
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	0 €	0 €	0,00%
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.451.163,10 €	2.917.000 €	3.130.000 €	7,30%
davon: Mieterlöse, Nutzungsentgelte	2.309.120,91 €	2.212.000 €	2.453.000 €	10,90%
davon Erträge aus Erstattungen	67.266,78 €	29.000 €	45.000 €	55,17%
davon Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	751.499,95 €	626.000 €	622.000 €	-0,64%
Betriebserträge	59.994.175,80 €	55.925.000 €	57.513.000 €	2,84%

Erfolgsplan 2024

	Ist 2022	Plan 2023 (inkl. 1. Nachtrag)	Plan 2024	Δ Plan 2023 zu 2024 (%)
7. Materialaufwand	-6.370.711,90 €	-8.492.000 €	-9.277.000 €	9,24%
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-905.448,98 €	-1.193.000 €	-1.162.000 €	-2,60%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.465.262,92 €	-7.299.000 €	-8.115.000 €	11,18%
8. Personalaufwand	-26.557.963,76 €	-23.923.000 €	-25.756.000 €	7,66%
a) Gehälter	-17.087.670,77 €	-18.446.000 €	-19.923.000 €	8,01%
davon Gehälter aus unbefr. u. befristeten Arbeitsverhältnissen	-16.960.285,78 €	-18.303.000 €	-19.785.000 €	8,10%
davon Gehalt aus ATZ (Freistellungsphase)	-79.089,03 €	0 €	0 €	0,00%
davon Gehalt aus Freistellungsphase	-101.173,50 €	0 €	0 €	0,00%
davon Gehalt aus Abfindungen	-225.000,00 €	-300.000 €	-200.000 €	-33,33%
davon Ausbildungsvergütungen	-127.384,99 €	-143.000 €	-138.000 €	-3,50%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-9.470.292,99 €	-5.477.000 €	-5.833.000 €	6,50%
davon Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	-3.123.882,66 €	-3.062.000 €	-3.397.000 €	10,94%
davon Beihilfen und Unterstützung	-129.911,82 €	-130.000 €	-140.000 €	7,69%
davon Aufwendungen für Altersvorsorge	-6.096.692,45 €	-2.151.000 €	-2.161.000 €	0,46%
9. Abschreibungen	-1.353.457,64 €	-1.350.000 €	-1.400.000 €	3,70%
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.353.457,64 €	-1.350.000 €	-1.400.000 €	3,70%
davon Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	-1.107.378,50 €	-1.085.000 €	-1.088.000 €	0,28%
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.296.667,18 €	-22.948.000 €	-22.938.000 €	-0,04%
davon Sonstiger Personalaufwand	-437.320,33 €	-382.000 €	-475.000 €	24,35%
davon Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing	-553.700,70 €	-623.000 €	-589.000 €	-5,46%
davon Aufwendungen für Fremdleistungen	-4.023.789,01 €	-5.054.000 €	-5.469.000 €	8,21%
davon Rechts- und Beratungskosten	-492.690,39 €	-590.000 €	-672.000 €	13,90%
davon Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	-778.635,27 €	-846.000 €	-716.000 €	-15,37%
davon Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit	-643.915,91 €	-753.000 €	-1.254.000 €	66,53%
davon Aufwendungen DIHK	-1.568.215,00 €	-1.650.000 €	-1.700.000 €	3,03%
davon Aufw. Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	-4.536.584,82 €	-9.824.000 €	-8.724.000 €	-11,20%
Betriebsaufwand	-49.578.800,48 €	-56.713.000 €	-59.371.000 €	4,69%
Betriebsergebnis	10.415.375,32 €	-788.000 €	-1.858.000 €	135,79%

Erfolgsplan 2024

	Ist 2022	Plan 2023 (inkl. 1. Nachtrag)	Plan 2024	Δ Plan 2023 zu 2024 (%)
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00 €	0 €	0 €	0,00%
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlageverm.	1.709.941,13 €	1.400.000 €	1.400.000 €	0,00%
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.058,72 €	250.000 €	155.000 €	-38,00%
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entspr. Abgängen	-3.237.070,61 €	-400.000 €	-500.000 €	25,00%
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.564.896,00 €	-1.322.000 €	-458.000 €	-65,36%
davon Aufwendungen für Aufzinsung	-3.564.896,00 €	-1.322.000 €	-458.000 €	-65,36%
Finanzergebnis	-5.067.966,76 €	-72.000 €	597.000 €	-929,17%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.347.408,56 €	-860.000 €	-1.261.000 €	46,63%
16. Außerordentliche Erträge	0,00 €	0 €	0 €	0,00%
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0 €	0 €	0,00%
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	0,00 €	0 €	0 €	0,00%
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-422.285,56 €	-270.000 €	-380.000 €	40,74%
19. Sonstige Steuern	-180.983,12 €	-184.000 €	-184.000 €	0,00%
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	4.744.139,88 €	-1.314.000 €	-1.825.000 €	38,89%
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00 €	16.306.925 €	0 €	-100,00%
22. Entnahmen aus Rücklagen	11.562.784,93 €	1.792.000 €	1.825.000 €	1,84%
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00 €	0 €	0 €	0,00%
b) aus anderen Rücklagen	11.562.784,93 €	1.792.000 €	1.825.000 €	1,84%
23. Einstellungen in Rücklagen	0,00 €	-16.784.925 €	0 €	-100,00%
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00 €	0 €	0 €	0,00%
b) in andere Rücklagen	0,00 €	-16.784.925 €	0 €	-100,00%
24. Ergebnis	16.306.924,81 €	0 €	0 €	0,00%

nachrichtlich (für die Wirtschaftssatzung)

Summe der Erträge (1-6, 11-13)	57.575.000,00 €	59.068.000,00 €
Summe der Aufwendungen (7-10, 14-15, 18-19)	-58.889.000,00 €	-60.893.000,00 €
Veränderung der Rücklagen (22-23)	-14.992.925,00 €	1.825.000,00 €

Erläuterungen zur Wirtschaftssatzung und zum Wirtschaftsplan 2024

Der Wirtschaftsplan 2024, bestehend aus „Erfolgsplan“ und „Finanzplan“, ist gem. § 2 Finanzstatut der Handelskammer Hamburg Bestandteil der Wirtschaftssatzung, die vom Plenum zu beschließen ist und – auch mit der Festlegung der Beiträge – die Rechtsgrundlage für die Wirtschaftsführung der Handelskammer darstellt. Er wird nach den Grundsätzen einer sparsamen und wirtschaftlichen Finanzgebarung unter pfleglicher Behandlung der Leistungsfähigkeit der Kammerzugehörigen aufgestellt und ausgeführt.

Für die Planung 2024 sind folgende Bestimmungsfaktoren und Rahmenbedingungen wesentlich:

Der Wirtschaftsplan dient der Planung und Deckung des Ressourcenbedarfs, der zur Erfüllung der Aufgaben der Handelskammer im Jahr 2024 voraussichtlich notwendig ist. Dem Gesamtdeckungsprinzip folgend, dienen alle Erträge, soweit nichts anderes bestimmt ist, der Deckung aller Aufwendungen. Daher muss für mittelfristig anstehende Projekte und Aufwendungen Vorsorge getroffen werden. In der Handelskammer wird diese Vorsorge bilanziell über die Rücklagen abgebildet. Vor diesem Hintergrund ist die Rücklagenveränderung ein wesentlicher Bestandteil der Wirtschaftsplanung. Die Kosten der Tätigkeit der Handelskammer werden, soweit sie nicht anderweitig gedeckt sind, durch Pflichtbeiträge der Kammerzugehörigen gemäß der Beitragsordnung finanziert. Diese Eigenfinanzierung der Handelskammer wird einer möglichen Fremdfinanzierung durch die Aufnahme von Darlehen vorgezogen. Für die allgemeine Vermögens- und Ertragslage sind weiterhin die Beiträge die wichtigste Ertragsquelle der Handelskammer.

1 Entwicklung des Gesamtbudgets

Wirtschaftsplan 2024 / Prognose 2023	Ist 2022	Plan 2023	1. Nachtrag 2023	Plan 2024	1. Nachtrag zu Plan 2024 (%)
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	49.117.082,94 €	42.850.000,00 €	45.835.000,00 €	47.450.000,00 €	3,52%
2. Erträge aus Gebühren	5.700.067,28 €	5.906.000,00 €	5.906.000,00 €	6.124.000,00 €	3,69%
3. Erträge aus Entgelten	725.862,48 €	1.267.000,00 €	1.267.000,00 €	809.000,00 €	-36,15%
4. Erhöhung oder Vermind. des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00%
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00%
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.451.163,10 €	2.917.000,00 €	2.917.000,00 €	3.130.000,00 €	7,30%
Betriebserträge	59.994.175,80 €	52.940.000,00 €	55.925.000,00 €	57.513.000,00 €	2,84%
7. Materialaufwand	-6.370.711,90 €	-8.492.000,00 €	-8.492.000,00 €	-9.277.000,00 €	9,24%
8. Personalaufwand	-26.557.963,76 €	-23.923.000,00 €	-23.923.000,00 €	-25.756.000,00 €	7,66%
9. Abschreibungen	-1.353.457,64 €	-1.320.000,00 €	-1.350.000,00 €	-1.400.000,00 €	3,70%
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.296.667,18 €	-19.128.000,00 €	-22.948.000,00 €	-22.938.000,00 €	-0,04%
Betriebsaufwand	-49.578.800,48 €	-52.863.000,00 €	-56.713.000,00 €	-59.371.000,00 €	4,69%
Betriebsergebnis	10.415.375,32 €	77.000,00 €	-788.000,00 €	-1.858.000,00 €	135,79%
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00%
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.709.941,13 €	1.400.000,00 €	1.400.000,00 €	1.400.000,00 €	0,00%
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.058,72 €	5.000,00 €	250.000,00 €	155.000,00 €	-38,00%
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entspr. Abgängen	-3.237.070,61 €	-400.000,00 €	-400.000,00 €	-500.000,00 €	25,00%
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.564.896,00 €	-2.420.000,00 €	-1.322.000,00 €	-458.000,00 €	-65,36%
Finanzergebnis	-5.067.966,76 €	-1.415.000,00 €	-72.000,00 €	597.000,00 €	-929,17%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.347.408,56 €	-1.338.000,00 €	-860.000,00 €	-1.261.000,00 €	46,63%
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-422.285,56 €	-270.000,00 €	-270.000,00 €	-380.000,00 €	40,74%
17. Sonstige Steuern	-180.983,12 €	-184.000,00 €	-184.000,00 €	-184.000,00 €	0,00%
18. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	4.744.139,88 €	-1.792.000,00 €	-1.314.000,00 €	-1.825.000,00 €	38,89%
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00 €	0,00 €	16.306.925,00 €	0,00 €	-100,00%
19. Entnahmen aus Rücklagen	11.562.784,93 €	1.792.000,00 €	1.792.000,00 €	1.825.000,00 €	1,84%
20. Einstellungen in Rücklagen	0,00 €	0,00 €	-16.784.925,00 €	0,00 €	-100,00%
21. Ergebnis	16.306.924,81 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00%

Für das Jahr 2024 legt die Handelskammer einen ausgeglichenen Wirtschaftsplan vor. Der Ausblick für die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2024 ist nach einer Abschwächung im laufenden Jahr verhalten optimistisch. Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) erwartet für 2024 ein leichtes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (Stand: 7. September 2023) sowie ein weiteres Nachlassen des Anstiegs der Verbraucherpreise. Nach Ansicht des HWWI sind angesichts der gegenwärtig angespannten geopolitischen Lage, der labilen Weltwirtschaftsentwicklung und nicht zuletzt der Unklarheit über den weiteren Kurs der Geldpolitik die Risiken für die künftige Entwicklung allerdings größer als die Chancen.

Weiterhin bestimmen grundlegende Trends die wirtschaftlichen Möglichkeiten in den nächsten Jahren: So wird es angesichts des Fachkräftemangels für viele Unternehmen immer schwerer werden, ausreichend Fachkräfte zu finden oder auszubilden. Die Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz haben ein rasantes Tempo angenommen, was neue Chancen für die Wirtschaft bietet, aber auch Fragen zu den Risiken der neuen Techniken aufwirft. Und schließlich wird der Klimawandel unweigerlich zu tiefgreifenden strukturellen Änderungen in Wirtschaft und Gesellschaft führen. Mit dem 1. Nachtragswirtschaftsplan 2023 wird aufgrund der auch infolge von Sondereffekten überraschend positiven Beitragsentwicklung im laufenden Jahr eine Beitragserstattung umgesetzt. In den geschätzten Betriebserträgen 2024 wird von einem moderaten Wirtschaftswachstum in einem angespannten wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld mit beträchtlichen Risiken ausgegangen. Ferner ist davon auszugehen, dass das Beitragsaufkommen auch im nächsten Jahr von Sondereffekten beeinflusst wird. Gestiegene Preise für viele benötigte Vorleistungen, eine stärkere Lohnsteigerung als in den Vorjahren, weiterhin großen Anstrengungen im Bereich der Digitalisierung, eine Reihe von neuen Projekten im Rahmen der Standortstrategie Hamburg 2040 sowie umfassende Baumaßnahmen an den Gebäuden der Handelskammer führen zu einem Anstieg der Betriebsaufwendungen. Die Zinsaufwendungen für Pensionen werden 2024 weiter sinken, da der Teil der Zinsaufwendungen, der aus der Änderung des Rechnungszinsens resultiert, durch das gestiegene Zinsniveau weiter stark zurückgeht. Im Ergebnis führt dies zu einer Verbesserung des Finanzergebnisses. Das resultierende negative Jahresergebnis in Höhe von 1,6 Mio. € wird durch Entnahmen aus der bestehenden zweckgebundenen Bau- und Instandhaltungsrücklage ausgeglichen.

2 Herausforderungen im nächsten Jahr

Mit einem breiten Informations- und Dienstleistungsangebot steht die Handelskammer ihren Mitgliedsunternehmen in allen Entwicklungsphasen mit Rat und Tat zur Seite. Im Fokus steht hier insbesondere die Weiterentwicklung der digitalen Services wie beispielsweise der Unternehmenswerkstatt Hamburg, die das gebündelte Wissen und die umfassende Kompetenz von über 50 Partner-IHKs allen Mitgliedsunternehmen zur Verfügung stellt. Im Rahmen der Fachkräftestrategie Hamburg 2040 sollen verschiedene Veranstaltungen durchgeführt und das Fachkräftemonitoring, mit dem das Angebot und die Nachfrage auf dem hiesigen Arbeitsmarkt prognostiziert werden kann, neu aufgesetzt werden. Ferner ist geplant, weitere internationale Fachkräftepartnerschaften für verschiedene Ausbildungsberufe aufzubauen. Auf Initiative der Handelskammer Hamburg wird die OECD Ende 2023 eine Studie vorlegen, in der für verschiedene Branchen der Hamburger Wirtschaft Maßnahmen und Wege zum Erreichen der Klimaneutralität im Jahr 2040 bei gleichzeitiger Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit aufgezeigt werden sollen. Die Ergebnisse der Studie werden Impulse für die Standortpolitik, die Politikberatung sowie für eine breit angelegte Mitglieder-Kampagne zum Thema geben. Und auch der CO₂-Fußabdruck der Handelskammer soll verringert werden, indem im Umfang der ermittelten CO₂-Emissionen zertifizierte Kompensationsprojekte unterstützt werden. Fachveranstaltungen und Kongresse für verschiedene

Branchen sind ein weiterer Schwerpunkt der Kammerarbeit im nächsten Jahr. Dazu zählen beispielsweise der Schifffahrtsdialog, der Tourismustag, ein Handelskongress, der Gesundheitstag oder eine Branchenkonferenz zum Gesundheitsstandort. Weitere Projekte im Rahmen der Standortstrategie Hamburg 2040 sind ein internationaler Industrie-Kongress (Arbeitstitel „Global Green Industrial Summit Hamburg“), ein Bildungskongress, eine Zukunftskonferenz sowie Standpunkt-papiere zum Thema Mobilität und Stadtentwicklung. Darüber hinaus sind Aktivitäten zur Internationalisierung von Start-ups, zur Stärkung der Innovationskraft und zur Vernetzung des HK-Schiedsgerichts mit Schiedsgerichten in Afrika geplant.

Als zuständige Stelle für die duale Berufsbildung leistet die Handelskammer unmittelbar einen Beitrag zur Fachkräftesicherung für die Hamburger Wirtschaft. Eine der wichtigsten Aufgaben in diesem Zusammenhang ist es, die Vorteile einer dualen Berufsausbildung aufzuzeigen und dafür zu werben, dass sich möglichst viele Jugendliche für diesen beruflichen Bildungsweg mit seinen vielfältigen Karrieremöglichkeiten und Weiterbildungen zu Fachwirten, Meistern und Betriebswirten entscheiden. Dazu wird die Handelskammer Lehrstellenbörsen und Speed-Datings und Praktikummöglichkeiten für Ausbildungsbetriebe und Jugendliche – analog und digital – organisieren, die Berufsorientierung an Schulen durch „Orientierungsmanager“ unterstützen und sich an der bundesweiten Werbekampagne #könnenlernen beteiligen. Bei der Organisation der Prüfungen gilt es, Verfahren zu modernisieren und zu digitalisieren sowie die zahlreichen Prüferinnen und Prüfer bei ihrem ehrenamtlichen Engagement für die Aus- und Fortbildung zu unterstützen.

Die Digitalisierung von internen Prozessen sowie umfangreichen Bauarbeiten am Gebäude müssen neben den laufenden Kammertätigkeiten fortgesetzt werden. Weiterhin soll der Ansatz verfolgt werden, Services mit anderen IHKs gemeinsam anzubieten. Schließlich finden im Januar 2024 die Wahlen zum Plenum, dem höchsten Beschlussgremium der Handelskammer Hamburg statt, wobei die Wahl als reine Online-Wahl organisiert werden wird. Plangemäß wird das neu zusammengesetzte Plenum im April 2024 zu seiner ersten Sitzung zusammenkommen.

3 Zu den wichtigsten Ertragspositionen des Erfolgsplans

Wirtschaftsplan 2024 / Prognose 2023	Ist 2022	Plan 2023	1. Nachtrag 2023	Plan 2024	1. Nachtrag zu Plan 2024 (%)
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	49.117.082,94 €	42.850.000,00 €	45.835.000,00 €	47.450.000,00 €	3,52%
Erträge IHK-Beiträge Vorjahre	13.293.719,47 €	9.625.000,00 €	12.610.000,00 €	10.875.000,00 €	-13,76%
Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	35.823.363,47 €	33.225.000,00 €	33.225.000,00 €	36.575.000,00 €	10,08%
2. Erträge aus Gebühren	5.700.067,28 €	5.906.000,00 €	5.906.000,00 €	6.124.000,00 €	3,69%
Erträge aus Gebühren Berufsbildung	2.626.523,50 €	2.720.000,00 €	2.720.000,00 €	2.783.000,00 €	2,32%
Erträge aus Gebühren Weiterbildung	1.424.971,13 €	1.400.000,00 €	1.400.000,00 €	1.562.000,00 €	11,57%
Erträge aus sonstigen Gebühren	1.648.572,65 €	1.786.000,00 €	1.786.000,00 €	1.779.000,00 €	-0,39%
3. Erträge aus Entgelten	725.862,48 €	1.267.000,00 €	1.267.000,00 €	809.000,00 €	-36,15%
Verkaufserlöse	13.336,33 €	23.000,00 €	23.000,00 €	51.000,00 €	121,74%
Entgelte aus Lehrgang, Seminaren, Veranstaltungen	88.335,53 €	718.000,00 €	718.000,00 €	190.000,00 €	-73,54%
Sonstige Entgelte	624.190,62 €	526.000,00 €	526.000,00 €	568.000,00 €	7,98%
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.451.163,10 €	2.917.000,00 €	2.917.000,00 €	3.130.000,00 €	7,30%
- davon: Mieterlöse, Nutzungsentgelte	2.309.120,91 €	2.212.000,00 €	2.212.000,00 €	2.453.000,00 €	10,90%
- davon: Erträge aus Erstattungen	67.266,78 €	29.000,00 €	29.000,00 €	45.000,00 €	55,17%
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	751.499,95 €	626.000,00 €	626.000,00 €	622.000,00 €	-0,64%
Andere sonstige betriebliche Erträge	1.323.275,46 €	50.000,00 €	50.000,00 €	10.000,00 €	-80,00%
Betriebserträge	59.994.175,80 €	52.940.000,00 €	55.925.000,00 €	57.513.000,00 €	2,84%

3.1 Erträge aus IHK-Beiträgen

Die Hamburger Wirtschaft mit ihrem breiten Branchenmix scheint die Folgen der Corona-Pandemie und der Energiekrise bisher schneller als erwartet verkraftet zu haben. Das Gewerbesteueraufkommen wird den Steuerschätzungen aus dem Mai 2023 zufolge das "Vor-Corona-Niveau" auch in diesem Jahr wieder erreichen. Vor dem Hintergrund des laufenden Beitragsjahres, das allerdings noch nicht abgeschlossen ist, wird für 2024 mit einem Beitragsvolumen in Höhe von 47,5 Mio. € gerechnet, der Umlagesatz bleibt stabil bei 0,21% des Gewerbeertrags. In den Jahren 2023 und 2024 werden Sondereffekte voraussichtlich zum positiven Ergebnis beigetragen. Die Prognose ist allerdings angesichts der anhaltenden geopolitischen Krisensituation mit erheblichen Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die Beitragserhebungen werden sorgfältig geplant, der Eingang der Beitragszahlungen kontinuierlich überwacht sowie geregelte Mahnverfahren durchgeführt. Sofern der Handelskammer korrigierte Meldungen der Finanzverwaltung vorliegen, werden Beitragsbescheide in den Hauptveranlagungen bei den betroffenen Mitgliedsunternehmen angepasst. Im Einzelfall erfolgt auf Antrag der Mitglieder eine zeitnahe Korrekturveranlagung. Maßgeblich für die Finanzierung ist nach den gesetzlichen Grundlagen auch der Anteil der Mitglieder, die gem. den Bedingungen des § 3 Abs. 3 Satz 3 IHKG vom Handelskammer-Beitrag befreit sind. Das Plenum kann diese Bedingungen verändern, um sicher zu stellen, dass die Finanzierung der Kammer von einem ausreichend großen Teil der Mitglieder getragen wird. Die Freistellungsquote für 2024 beträgt nach einer Auswertung der AKG Arbeitsgemeinschaft Kammerleitstelle für Beitragsbemessungsgrundlagen GmbH 28,76% und liegt damit innerhalb der vertretbaren Größenordnung, so dass Änderungen an den Freistellungsgrenzen nicht vorzusehen sind.

3.2 Erträge aus Gebühren

Die Gebührenerträge im Bereich der Berufsbildung und der Sach- und Fachkunde wurden auf der Grundlage der zu erwartenden Teilnehmenden an unseren Prüfungen und Unterrichtungen geplant. 2024 wird in der Ausbildung mit rückläufigen Prüflingszahlen und mit einer leicht rückläufigen Zahl neu eingetragener Auszubildender gerechnet. In den letzten Monaten sind die Preise für verschiedene Leistungen, die für die Organisation der Prüfungen benötigt werden (v.a. Prüfungsaufgaben, Aufsichten, Mieten für Prüfungsräume, Kurierdienste, Digitalisierung), um bis zu 40% angestiegen. Um diesen Anstieg der Vorleistungskosten zu finanzieren, werden die Gebühren für Aus- und Fortbildungsprüfungen um 10% angehoben.

3.3 Erträge aus Entgelten

Die für 2023 geplante größte internationale Kongressveranstaltung der Handelskammer („Hamburg Summit: China meets Europe“) ist angesichts der aktuellen geopolitischen Lage vorerst auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Die für 2024 eingeplanten Erlöse aus Kongressen, Tagungen und Veranstaltungen sinken deshalb im Jahresvergleich deutlich. Der größte Anteil der Entgelte entfällt auf die sonstigen Entgelte zu denen beispielsweise Patentrecherchen, Personalgestellungen oder Geschäftsbesorgungsverträge mit anderen Institutionen zählen. Weiterhin entstehen Erlöse aus dem Verkauf von Ehrenurkunden sowie von Prüfungsaufgaben, die von der Handelskammer erstellt und anderen IHKs gegen Entgelt zur Verfügung gestellt werden.

3.4 Sonstige Betriebliche Erträge

Der Großteil der sonstigen betrieblichen Erträge entfällt auf die Vermietung von Gebäuden und Räumen. Die Handelskammer Hamburg wird 2024 rund 1,9 Mio. € aus der Vermietung von Gebäuden Erlösen (v.a. Mönkedamm 7, Handelskammer InnovationsCampus), aus der Vermietung von Veranstaltungsräumen und Kontoren im Gebäude am Adolphsplatz sind Erlöse in Höhe von 350 T€ eingeplant.

2024 wird die Handelskammer Hamburg ferner eine Reihe von öffentlich geförderten Projekten durchführen. Dazu zählt beispielsweise das Mittelstand-Digital Zentrum Hamburg. Es fungiert als Partner für kleine und mittleren Unternehmen für den wirtschaftlichen Einsatz von Digitalisierungs- sowie Industrie 4.0-Technologien. Im Projekt Valikom Transfer werden berufsrelevante Qualifikationen von Menschen ohne formalen Berufsabschluss festgestellt. Die Umweltberatung der Handelskammer bietet allen Mitgliedsunternehmen kostenfreie Einstiegsberatungen zu allen Umwelt- und Energiethemen. Darüber hinaus soll 2024 ein gefördertes Projekt zur Förderung der Schiedsgerichtsbarkeit in Afrika durchgeführt werden. Zur Finanzierung aller Projekte sind Fördermittel in Höhe von 622 T€ eingeplant.

4 Bedeutende Aufwandspositionen des Erfolgsplans

4.1 Materialaufwand

Wirtschaftsplan 2024 / Prognose 2023	Ist 2022	Plan 2023	1. Nachtrag 2023	Plan 2024	1. Nachtrag zu Plan 2024 (%)
7. Materialaufwand	-6.370.711,90 €	-8.492.000,00 €	-8.492.000,00 €	-9.277.000,00 €	9,24%
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-905.448,98 €	-1.193.000,00 €	-1.193.000,00 €	-1.162.000,00 €	-2,60%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.465.262,92 €	-7.299.000,00 €	-7.299.000,00 €	-8.115.000,00 €	11,18%

Preissteigerungen bei einigen bedeutenden Vorleistungen, mehr Präsenzveranstaltungen im Kammergebäude sowie neue Projekte im Rahmen der Standortstrategie Hamburg 2040 führen zu einem Anstieg des Materialaufwand um über 9,2% im Vergleich zur Vorjahresplanung.

4.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Roh-Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen vor allem Prüfungsmittel, die für die Abnahme von hoheitlichen Prüfungen benötigt werden (951 T€). Die Preise für Prüfungsaufgaben und sonstige Prüfungsmittel sind zwar teilweise erhöht worden, allerdings ist von sinkenden Prüfungszahlen auszugehen, so dass in Summe mit leicht sinkenden Aufwendungen gerechnet wird. Für die Commerzbibliothek sind Aufwendungen in Höhe von 186 T€ eingeplant, die Lizenzen für Datenbanken, E-Books, Monografien, Fortsetzungen, Zeitschriften sowie für Buchbindearbeiten umfassen.

4.1.2 Bezogene Leistungen

Die bezogenen Leistungen umfassen alle Fremdleistungen, die die Handelskammer von Dritten für die Durchführungen ihres Dienstleistungsangebots bezieht. Für das Jahr 2024 beträgt das Budget für bezogene Leistungen rund 8,1 Mio.€; die Aufwendungen sollen damit plangemäß um rund 11% gegenüber der Vorjahresplanung steigen.

Große Teile der bezogenen Leistungen werden bei der Organisation von Prüfungen in der Aus- und Fortbildung sowie für Sach- und Fachkundeprüfungen und Unterrichtungen benötigt. Auf Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtlich tätigen Prüferinnen und Prüfer entfallen ca. 1,5 Mio. €. Für die Durchführung der Prüfungen in der Aus- und Fortbildung sowie für Sach- und Fachkundeprüfungen und Unterrichtungen ist es auch 2024 erforderlich, in erheblichem Umfang externe Räume (u.a. für Großprüfungen) anzumieten. Für kurzfristige Mieten für Prüfungsräume inklusive der benötigten Ausstattung und Technik sind 1,6 Mio. € vorgesehen. Viele Prüfungen finden mittlerweile im Prüfungszentrum in der Willy-Brandt-Straße (Campus 75) statt, wo Räume sowohl von der HSBA gGmbH als auch von der HKBiS gGmbH und der Handelskammer gemeinsam genutzt werden und für 2024 Mietpreissteigerungen berücksichtigt sind.

Das Gebäude am Adolphsplatz soll nach der Corona-Pandemie wieder stärker zum Treffpunkt der Hamburger Wirtschaft werden. Deshalb sind 2024 mehrere Veranstaltungen und Kongresse im Rahmen der Gesamtinteressenvertretung (z.B. Ergebnisse der OECD-Klimastudie) und zu Branchenthemen (z.B. Branchenkonferenz Gesundheitsstandort) geplant. Für die Ausstattung von Veranstaltungen (Technik, Bühnenbau) sind 605 T€ vorgesehen, für die Bewirtung bei Prüfungen und Veranstaltungen 750 T€ und für Dozenten honorare 104 T€. Weitere größere Positionen: Porto und Kurierdienste (459 T€), Prüfungsaufsichten (443 T€), kreative Leistungen für Texte, Bild und Grafik (283 T€), Hamburger Büros im Ausland (197 T€) sowie Fremdleistungen für geförderte Projekte.

Die Standortstrategie Hamburg 2040 soll im nächsten Jahr mit mehreren neuen Projekten vorangebracht werden. Das Projektbudget HH2040 beträgt 2024 rund 1,1 Mio. €. Zu den Projekten gehören u.a. ein internationaler Industriekongress (Arbeitstitel „Green Industrial Summit“), der Aufbau eines Netzwerks leistungsfähiger afrikanischer Schiedsgerichtsinstitutionen (Förderung durch das Bundesministerium für wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Entwicklung), der Ausbau von internationalen Fachkräftepartnerschaften, ein Internationalisierungsprogramm für Startups und Scaleups sowie die Aufbereitung der Ergebnisse der OECD-Studie zur Klimaneutralität 2040.

4.2 Personalaufwand

Wirtschaftsplan 2024 / Prognose 2023	Ist 2022	Plan 2023	1. Nachtrag 2023	Plan 2024	1. Nachtrag zu Plan 2024 (%)
8. Personalaufwand	-26.557.963,76 €	-23.923.000,00 €	-23.923.000,00 €	-25.756.000,00 €	7,66%
a) Gehälter	-17.087.670,77 €	-18.446.000,00 €	-18.446.000,00 €	-19.923.000,00 €	8,01%
b) Soz. Abgaben und Aufw. für Altersvers. und Unterstützung	-9.470.292,99 €	-5.477.000,00 €	-5.477.000,00 €	-5.833.000,00 €	6,50%
- davon: Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	-3.123.882,66 €	-3.062.000,00 €	-3.062.000,00 €	-3.397.000,00 €	10,94%
- davon: Beihilfen und Unterstützung	-129.911,82 €	-130.000,00 €	-130.000,00 €	-140.000,00 €	7,69%
- davon: Altersvorsorge	-6.096.692,45 €	-2.151.000,00 €	-2.151.000,00 €	-2.161.000,00 €	0,46%
- davon: Sonstige soziale Abgaben	-119.806,06 €	-134.000,00 €	-134.000,00 €	-135.000,00 €	0,75%

Wichtigstes Kriterium für die Entwicklung bei den betrieblichen Aufwendungen ist die voraussichtliche Entwicklung der Gehälter, deren Steigerung der Genesis-Datenbank des Statistischen Bundesamtes „Indizes der Tarifverdienste, Wochenarbeitszeit“ für das 3. Quartal 2023 entnommen wird. Die Veröffentlichung erfolgt Ende November 2023. Im nächsten Jahr wird eine Steigerung von etwa 5% (inkl. struktureller Anpassungen) angenommen. 2024 wird mit einem leicht steigenden Gesamtpersonalbedarf geplant, um vakante Stellen zu besetzen und darüber hinaus die Geschäftsbereiche in ihren Aufgaben zu stärken. Externe Einstellungen erfolgen vorwiegend befristet. Für mögliche weitere Maßnahmen der Handelskammer sind einmalige Personalkosten in Höhe von 900 T€ vorgesehen (550 T€ Inflationsausgleichsprämie, 150 T€ Einführung neues Prämiensystem, 200 T€ sonstige Personalmaßnahmen). Insgesamt sieht der Planansatz Gehälter in Höhe von 19.923 T€ (Vj 18.446 T€) vor mit einem Personalbestand von 277,8 VZÄ (Vj 275,3 VZÄ). Den Planungen der Altersvorsorge liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten (Prognoserechnung) für Pensionsrückstellungen vom 28. Juli 2023 zugrunde.

4.3 Abschreibungen

Wirtschaftsplan 2024 / Prognose 2023	Ist 2022	Plan 2023	1. Nachtrag 2023	Plan 2024	1. Nachtrag zu Plan 2024 (%)
9. Abschreibungen	-1.353.457,64 €	-1.320.000,00 €	-1.350.000,00 €	-1.400.000,00 €	3,70%
- davon: AfA auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	-1.107.378,50 €	-1.085.000,00 €	-1.085.000,00 €	-1.088.000,00 €	0,28%
- davon: AfA auf sonst. Vermögensgegenstände des AV	-223.012,31 €	-220.000,00 €	-250.000,00 €	-290.000,00 €	16,00%

Die Abschreibungen (1.400 T€, Vj. 1.350T€) steigen gegenüber der Planung 2023 um 50 T€ infolge von Investitionen in den Medientechnik im Jahre 2023.

4.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Wirtschaftsplan 2024 / Prognose 2023	Ist 2022	Plan 2023	1. Nachtrag 2023	Plan 2024	1. Nachtrag zu Plan 2024 (%)
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.296.667,18 €	-19.128.000,00 €	-22.948.000,00 €	-22.938.000,00 €	-0,04%
- davon: Sonstiger Personalaufwand	-437.320,33 €	-382.000,00 €	-382.000,00 €	-475.000,00 €	24,35%
- davon: Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing	-553.700,70 €	-623.000,00 €	-623.000,00 €	-589.000,00 €	-5,46%
- davon: Aufwendungen für Fremdleistungen	-4.023.789,01 €	-5.054.000,00 €	-5.054.000,00 €	-5.469.000,00 €	8,21%
- davon: Rechts- und Beratungskosten	-492.690,39 €	-590.000,00 €	-590.000,00 €	-672.000,00 €	13,90%
- davon: Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	-778.635,27 €	-846.000,00 €	-846.000,00 €	-716.000,00 €	-15,37%
- davon: Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit	-643.915,91 €	-753.000,00 €	-753.000,00 €	-1.254.000,00 €	66,53%
- davon: Aufwendungen DIHK	-1.568.215,00 €	-1.650.000,00 €	-1.650.000,00 €	-1.700.000,00 €	3,03%
- davon: Aufw. Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausst.	-4.536.584,82 €	-6.604.000,00 €	-9.824.000,00 €	-8.724.000,00 €	-11,20%
- davon: Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.261.815,75 €	-2.626.000,00 €	-3.226.000,00 €	-3.339.000,00 €	3,50%

Die für das nächste Jahr geplanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich insgesamt auf rund 22,7 Mio.€. Die wesentlichen Blöcke sind weiterhin Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen für das Kammergebäude am Adolphsplatz sowie für die Digitalisierung (inkl. IT-Sicherheit und Softwarelizenzen) von Angeboten und Arbeitsabläufen. Nicht zuletzt führen Preiserhöhungen bei vielen Fremdleistungen (z.B. Gebäudereinigung oder Wachdienste) zu steigenden Aufwendungen 2024.

4.4.1 Sonstiger Personalaufwand

Fast 50% dieser Position entfallen auf Weiterbildungsaufwendungen (220 T€). Die in den vergangenen Jahren gestartete systematische Weiterbildungsprogramm soll im nächsten Jahr fortgesetzt und ausgebaut werden, so dass die Aufwendungen um 10% steigen sollen. Weitere hier geplanten Aufwendungen betreffen beispielsweise Kosten der Personalsuche durch die Anzeigenschaltung auf Job-Portalen, die arbeitsmedizinische Versorgung, die Arbeits- und Betriebssicherheit oder Beratungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

4.4.2 Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing

Die Niederlassung in St. Petersburg ist geschlossen worden, so dass hier Mietzahlungen eingespart werden können. Gleichzeitig steigt nach dem Umzug die Miete für die Niederlassung in Norderstedt. Zusammen mit der Miete für die Räume im Mönkedamm 9 sowie in der Süderstraße belaufen sich die 2024 zu zahlenden Mieten auf voraussichtlich 343 T€. Ein weitere hier geplante große Position betrifft das Leasing von IT-Ausstattung (152 T€).

4.4.3 Aufwendungen für Fremdleistungen

Neben Digitalisierungsmaßnahmen zur Optimierung von Arbeitsprozessen, führen insbesondere die von der IHK-Organisation getragenen Entwicklungen von gemeinschaftlichen Digitalisierungslösungen zu steigenden Kosten für IT-Dienstleistungen in Höhe von 2,2 Mio. € im nächsten Jahr. Während der Großteil der individuellen Digitalisierungsmaßnahmen mittels Microsoft 365 Standardwerkzeugen mit eigenem Entwickler-Know-how umgesetzt werden kann, handelt es sich bei den gemeinschaftlichen IHK-Lösungen um Fremdentwicklungen, die zu einer Harmonisierung der IHK-Digitalisierungslandschaft und zur gemeinsamen Nutzung von IHK-Plattformen führen. Zu diesen Projekten zählen insbesondere der Ausbau der IHK-Leistungsplattform und die Fortentwicklung eines gemeinsamen Kerndatenmanagements. Mit der Konzeption und Umsetzung der gemeinschaftlichen Lösungen ist die IHK DIGITAL GmbH betraut, die im Jahr 2024 den größten Budgetanteil der IT-Dienstleistungen beansprucht. Zusätzliche Dienstleistungskosten entstehen im Zusammenhang mit der fortentwickelten Absicherung unserer Systeme gegen zukünftige Cyber-Attacken. Weitere Positionen sind: Aufwendungen für Pförtner- und Sicherungsdienste (580 T€), Gebäudereinigung (514 T€), interne Verwaltungssysteme (752 T€, darunter Beitragsbuchhaltung, elektronischen Ursprungszeugnisse, Prüfungsauswertung, Online-Plenarwahl), Zeitarbeitskräfte für Urlaubs- und Krankheitsvertretungen und kurzfristige Projektunterstützung (100 T€). Die sonstigen Fremdleistungen (1,2 Mio. Euro) beinhalten u.a. die Vermögensverwaltung, die externe Lagerung von Akten, die externe Unterstützung des Facility-Managements oder die technische Unterstützung von Sitzungen von HK-Gremien und Festveranstaltungen.

4.4.4 Rechts- und Beratungskosten

Zu dieser Position gehören u.a. die Prüfung des Jahresabschlusses, die professionelle Begleitung von überregionalen Ausschreibungen, Revisionsdienstleistungen, Steuerberatungsleistungen oder anwaltliche Leistungen. Im nächsten Jahr soll ferner die aktuelle Vergütungsregelung durch einen fachkundigen Dritten analysiert werden. Weiterhin soll für die weitere Organisationsentwicklung externe Unterstützung hinzugezogen werden. Insgesamt sind Rechts- und Beratungsleistungen in Höhe von 672 T€ vorgesehen.

4.4.5 Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation

Zu dieser Position gehören u.a. die allgemeinen Portokosten, die aufgrund der Plenarwahl 2024 ein hohes Niveau erreichen werden (293 T€). Trotz der Online-Wahldurchführung ist die einmalige Zusendung der Zugangscodes an alle Handelskammer-Mitgliedsunternehmen per Post erforderlich. Ferner gehören dazu Aufwendungen für Büro- und IT-Material, Drucksachen sowie Fachliteratur (183 T€) sowie Telekommunikation, Onlinedienste und Netzkosten (237 T€). In Summe werden 716 T€ für diese Position angesetzt, der Rückgang gegenüber dem Plan 2023 beruht v.a. auf einem geringerem Planansatz für Drucksachen.

4.4.6 Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Die Aufwendungen dieser Position sollen im nächsten Jahr über 60% auf 1,3 Mio.€ ansteigen, was vor allem auf höhere Agenturleistungen (924 T€) sowie ein gestiegenes Preisniveau für Bewirtungsleistungen (169 T€) zurückzuführen ist. Aufwendungen für Agenturleistungen fallen an bei der Produktion des Mitgliedsmagazins, durch die Teilnahme an der bundesweiten DIHK-Ausbildungskampagne, durch Maßnahmen zur Berufsorientierung, durch eine geplante Überarbeitung des Corporate Designs, im Zusammenhang mit Veranstaltungen, bei der Gestaltung von Publikationen und Podcasts oder bei der Vermarktung von HH2040-Projekten.

4.4.7 Aufwendungen DIHK

Der Ansatz für den DIHK-Beitrag orientiert sich an den zum Zeitpunkt der Planaufstellung vorliegenden Informationen über die Finanzierung der DIHK KdÖR. Es wird für 2023 von einem DIHK-Beitrag in Höhe von 1,70 Mio. € ausgegangen (Plan 2022: 1,65 Mio. €).

4.4.8 Auslagenersatz Ehrenamt

Dem Präses, den Mitgliedern des Präsidiums und des Plenums sowie den Mitgliedern der beratenden Ausschüsse und Arbeitskreise der Handelskammer Hamburg können bei Ausübung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit folgende Reisekosten erstattet werden: Fahrtkosten, Reisekosten sowie Übernachtungskosten. Die Erstattung erfolgt insbesondere, soweit Funktionen in Gremien der IHK-Organisation (z.B. DIHK KdÖR, IHK-Nord e.V.), bei offiziellen Funktionen im Rahmen von Reisen von Wirtschaftsdelegationen oder Veranstaltungen mit repräsentativem Charakter wahrgenommen werden. Eine Erstattung von Auslagen erfolgt in diesem Zusammenhang lediglich in sinngemäßer Anwendung der Dienstanweisung „Durchführung von Dienstreisen“. Eine Zahlung von pauschalen Aufwandsentschädigungen erfolgt nicht. Die so entstandenen Kosten werden im Jahr 2024 dem Plenum durch die ehrenamtlichen Rechnungsprüfer im Rahmen des Jahresabschlusses vorgelegt. Sofern für einzelne Personengruppen Sonderregelungen bestehen, insbesondere betrifft es die Prüferentschädigung für ehrenamtliche Prüfer in der Berufsbildung, haben diese Vorrang vor den genannten Regelungen. 2024 sind für diese Position 25 T€ vorgesehen (2023: 20 T€). Der Anstieg berücksichtigt auch die in den letzten Monaten gestiegenen Reise- und Hotelkosten.

4.4.9 Aufwendungen Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung

Ein Sachverständigen-Gutachten vom 28. September 2023 hat einen erheblichen Sanierungsbedarf für das Kammergebäude am Adolphsplatz 1 festgestellt. In den nächsten Jahren sollen umfangreiche Baumaßnahmen ergriffen werden, um diesem Sanierungsbedarf zu begegnen. Vor diesem Hintergrund sollen 2024 die Bauleitungskapazitäten stark ausgebaut werden. Die Kosten dafür sind im Sachverständigen-Gutachten berücksichtigt.

Von den geplanten Aufwendungen in Höhe von 8,7 Mio.€ entfallen rund 5,5 Mio.€ auf besondere Instandhaltungs- bzw. Baumaßnahmen am Gebäude Adolphsplatz 1. Die Baumaßnahmen im Kammergebäude umfassen nach heutigem Planungsstand u.a.

- den zweiten Bauabschnitt der Flachdachsanierung (1,6 Mio. €),
- Brandschutzmaßnahmen, Deckensanierung (1,3 Mio. €),
- Sanierung Abwasser (inkl. WC-Anlagen), Trinkwasser und Heizungsnetz (580 T€)
- die Gebäudeautomatisierung, Sanierung Klimaanlage Veranstaltungsräume (463 T€),
- die Neustrukturierung des Stark- und Schwachstromnetzes (362 T€),
- die Renovierung der Hausmeisterwohnung (350 T€),
- Instandsetzung Kelleraußenwände, Sanierung Regenentwässerung (165 T€),
- Rissanierungen inkl. Akustikmaßnahmen (160 T€),
- Modernisierung Bürobereiche infolge TGA-Modernisierung (105 T€),
- Instandsetzung von Fenstern (85 T€),
- verschiedene weitere Maßnahmen.

Für die laufenden kleineren Instandhaltungsmaßnahmen sind 533 T€ vorgesehen.

Die Aufwendungen für Wartung von Software steigen im nächsten Jahr um knapp 142 T€ gegenüber dem Plan 2023 auf rund 1,3 Mio. €, da mittlerweile fast alle großen Softwareanbieter das Verfahren „Software as a Service“ betreiben. Die von der HK zu zahlenden Energiepreise 2024

sind vertraglich fixiert. Die Ansätze für Strom- und Fernwärme belaufen sich auf 713 T€. Weitere mit dem Gebäude verbundene Positionen sind u.a. allgemeine Hauskosten (197 T€), Instandhaltung von Anlagen und Geräten (115 T€) sowie sonstige Wartungsverträge (245 T€).

4.4.10 Andere sonstige betriebliche Aufwendungen

Die von der Handelskammer an Dritte gewährten Zuwendungen (s. unten) belaufen den Planungen zufolge 2024 auf 1,2 Mio. T€ (Plan 2023: 1,4 Mio. €). Darin enthalten ist u.a. eine Zuwendung an das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut gGmbH (HWWI) in Höhe von 420 T€ vorgesehen, die aus einer satzungsgemäßen Zuwendung zur Grundlagenforschung sowie einer Zuwendung zu den Personalkosten besteht, der durch die Ausgliederung von Mitarbeiter*innen in das HWWI im Jahre 2022 entstanden ist.

Ferner ist für 2024 vorsorglich eine Zuwendung an die Handelskammer Bildungs-Service gGmbH (HKBiS) eingeplant, die durch externe Faktoren (Corona-Pandemie, IT-Angriff auf die IHK-Organisation, steigende Energiepreise) in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten ist. Eine im Auftrag der HKBiS-Gesellschafterversammlung durchgeführte Wirtschaftlichkeitsprüfung durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat ergeben, dass das Geschäftsmodell der HKBiS grundsätzlich intakt sei und die Umsätze durch zusätzliche Vertriebsmaßnahmen gesteigert werden sollten. Eine Zuwendung zur Sicherstellung der Liquiditätsausstattung in Höhe von 600T€ an die HKBiS bewilligte das Plenum im Juni 2023, vor allem zum Ausgleich des durch den Cyber-Angriff eingetretenen Schadens. Ferner hat das Plenum eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um die Situation der HKBiS aus betriebswirtschaftlicher und bildungspolitischer Sicht zu bewerten. Die Arbeitsgruppe kommt zu dem Ergebnis, dass die HK-Weiterbildungsangebote auch zukünftig in der Rechtsform einer gGmbH fortgeführt werden sollten. Dies gilt auch für die Kursangebote der Höheren Berufsbildung (Fachwirte, Meister, Betriebswirte), die die Anschlussfähigkeit für die duale Berufsausbildung sichern, eine Alternative zu akademischen Bildungsgängen darstellen und damit bildungspolitisch sinnvoll sind. Da die Deckungsbeiträge aus der Höheren Berufsbildung in der Regel negativ sind, sollte die Handelskammer der HKBiS für dieses Kursangebot Zuschüsse in Form einer Zuwendung gewähren. Ziel ist es, diese Zuschüsse seitens der HKBiS nicht in voller Höhe in Anspruch zu nehmen, da eine Verrechnung mit den in der Regel positiven Deckungsbeiträgen aus anderen Produktgruppen, insbesondere aus den IHK-Zertifikatslehrgängen, angestrebt wird. Darüber hinaus soll die Auszahlung der Zuschüsse nur bei entsprechendem Liquiditätsbedarf der HKBiS erfolgen. Die Höhe der Zuwendung für die HKBiS soll aus deren jährlicher Wirtschaftsplanung abgeleitet werden und dann in die Handelskammer-Wirtschaftsplanung für das Folgejahr übernommen werden. Zur besseren Planbarkeit empfiehlt die Arbeitsgruppe, dieses Zuwendungsmodell zunächst für einen Zeitraum von vier Jahren festzuschreiben. Vor diesem Hintergrund ist in den Handelskammer-Wirtschaftsplan 2024 eine maximale Zuwendung in Höhe von 515 T€ zur Sicherung der Liquiditätsausstattung der HKBiS berücksichtigt.

Ferner ist eine Zuwendung an die Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv zum Zinsausgleich (33 T€) sowie zur Unterstützung der Übernahme von wirtschaftshistorisch bedeutenden Archiven insolventer Unternehmen (118 T€) eingeplant. Da sich die öffentlichen Archive wie Staats- und Kommunalarchive für die Bewahrung der schriftlichen Überlieferung von Unternehmen nicht in der Verantwortung sehen, ist es an der Wirtschaft selbst, für die Bewahrung der Materialien zu sorgen.

Zu den weiteren Positionen gehören u.a.: Reisekosten (182 T€), Versicherungsbeiträge (175 T€), Beiträge für Auslandskammern (30 T€), andere Kammervereinigungen (234 T€) und weitere Mitgliedschaften (183 T€). Ferner sollen Mittel für die Unterstützung zum Betrieb eines Azubi-Wohnheims (68 T€) bereitgestellt werden, die auf einer vertraglichen Vereinbarung mit der Stadt Hamburg vom 23. Februar 2015 beruhen. Das Wohnheim wurde am 1. August 2016 eröffnet. Die finanzielle Beteiligung wurde für 15 Jahre zugesagt und mit 67.500 € jährlich beziffert. In den Planungen 2024 sind ferner Erlasse und Niederschlagungen von Beitragsforderungen und Gebühren in Höhe von 977 T€ berücksichtigt.

4.4.11 Einzelnachweis der Zuwendungen

Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut gGmbH	420.000 €
HKBiS gGmbH (Liquiditätssicherung)	515.000 €
Hamburg Marketing GmbH	240.000 €
Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv	151.000 €
Metropolregion Hamburg	36.000 €
Zuwendung FCH Finance City Hamburg GmbH	25.000 €
Citymanagement (über die HKS GmbH)	15.000 €
Initiative Metropolregion Hamburg e.V.	13.780 €
Zuwendung für kulturelle Zwecke (vorbehaltlich Beschluss Präsidium)	4.000 €
Spenden an gemeinnützige Einrichtungen im Rahmen von Empfängen, Geburtstagen oder ähnlichen Anlässen	3.000 €

Für Folgende Vereine/Institutionen sind Zuwendungen im Rahmen von Personalgestellung (Vollzeitäquivalente VZÄ) durch die Handelskammer Hamburg entstanden:

- Ausbildungsförderung der Hamburger Wirtschaft e.V. 0,30 VZÄ
- Metropolregion Hamburg 0,50 VZÄ
- Wasserstoffgesellschaft e.V. 0,50 VZÄ
- Wirtschaftsjuniorinnen bei der Handelskammer Hamburg 0,25 VZÄ

Die Geschäftsführung und Steuerungsaufgaben der HKS Service GmbH werden durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Handelskammer Hamburg unentgeltlich wahrgenommen.

5 Ergebnisrechnung 2024

Wirtschaftsplan 2024 / Prognose 2023	Ist 2022	Plan 2023	1. Nachtrag 2023	Plan 2024	1. Nachtrag zu Plan 2024 (%)
Betriebsergebnis	10.415.375,32 €	77.000,00 €	-788.000,00 €	-1.858.000,00 €	135,79%
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00%
12. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlageverm.	1.709.941,13 €	1.400.000,00 €	1.400.000,00 €	1.400.000,00 €	0,00%
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.058,72 €	5.000,00 €	250.000,00 €	155.000,00 €	-38,00%
14. Abschr. auf FA und auf Wertpapiere des UV	-3.237.070,61 €	-400.000,00 €	-400.000,00 €	-500.000,00 €	25,00%
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.564.896,00 €	-2.420.000,00 €	-1.322.000,00 €	-458.000,00 €	-65,36%
Finanzergebnis	-5.067.966,76 €	-1.415.000,00 €	-72.000,00 €	597.000,00 €	-929,17%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.347.408,56 €	-1.338.000,00 €	-860.000,00 €	-1.261.000,00 €	46,63%
16. Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00%
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00%
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-422.285,56 €	-270.000,00 €	-270.000,00 €	-380.000,00 €	40,74%
17. Sonstige Steuern	-180.983,12 €	-184.000,00 €	-184.000,00 €	-184.000,00 €	0,00%
18. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	4.744.139,88 €	-1.792.000,00 €	-1.314.000,00 €	-1.825.000,00 €	38,89%
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00 €	0,00 €	16.306.925,00 €	0,00 €	-100,00%
19. Entnahmen aus Rücklagen	11.562.784,93 €	1.792.000,00 €	1.792.000,00 €	1.825.000,00 €	1,84%
20. Einstellungen in Rücklagen	0,00 €	0,00 €	-16.784.925,00 €	0,00 €	-100,00%
21. Ergebnis	16.306.924,81 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00%

Betriebsergebnis: Das Geschäftsjahr endet mit einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von -1,9 Mio. €. Sowohl Betriebserträge (+2,8%) als auch Betriebsaufwendungen (+4,7%) steigen gegenüber dem Nachtragswirtschaftsplan 2023. Durch neue Projekte und Preissteigerungen gehen die Planungen von einem Anstieg des Materialaufwand von rund 9% aus, beim Personalaufwand beträgt der Anstieg knapp 8%. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bleiben gleichermaßen auf hohem Niveau infolge der weiterhin hohen Aufwendungen für Gebäudeunterhaltung und Gebäudeinstandhaltung sowie Digitalisierung.

Finanzergebnis: Das Finanzergebnis besteht auf der Ertragsseite zum größten Teil aus Erträgen aus Finanzanlagen, für die die Handelskammer (nach aktueller Marktlage) – korrespondierend mit ihren konservativen Anlagerichtlinien – mit einer durchschnittlichen Verzinsung von 1,8 bis 2,5% rechnet. Die Zinserträge aus dem Umlaufvermögen werden aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus mit 155 T€ veranschlagt. Die steigenden Zinsen führen dazu, dass die Zinsaufwendungen für die Pensionsrückstellungen mit 458 T€ weiter deutlich sinken (Nachtragswirtschaftsplan 2023: 1,3 Mio.€), da der Teil der Zinsaufwendungen, der aus der Änderung des Rechnungszinsens resultiert, durch das gestiegene Zinsniveau weiter stark zurückgeht. Zum 31.12.2024 ergibt sich demzufolge ein positives Zinsänderungsergebnis in Höhe von 1,4 Mio.€. Die Entwicklung der Aufwendungen aus Aufzinsung ergibt sich gemäß einer versicherungsmathematischen Prognoserechnung des beauftragten Aktuars vom 28. Juli 2028. Das geplante Finanzergebnis 2024 beträgt 597 T€ (Nachtragswirtschaftsplan 2023: -72 T€).

Das resultierende Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für das Jahr 2024 beträgt - 1,3 Mio. € (Vj. -0,9 Mio. €).

Nach Verrechnung mit den Steuern ergibt sich für das Jahr 2024 sich eine negatives **Jahresergebnis** in Höhe von -1,8 Mio. €. Nach Auflösung zweckgebundener Rücklagen (1,8 Mio. €) sehen die Planungen für 2024 ein ausgeglichenes **Ergebnis** vor.

Rücklagenveränderungen zum Wirtschaftsplan 2024

<u>Rücklagenbezeichnung</u>	<u>Rücklagenstand zum 31.12.2022</u>	<u>Wirtschaftsplan 2023</u>	<u>gepl. Veränderung 1. Nachtragsplan 2023</u>	<u>gepl. Veränderung Wirtschaftsplan 2024</u>	<u>Rücklagenstand zum 31.12.2023</u>
Rücklage Umbau/Instandhaltung	1.234.714,56 €	-1.234.714,56 €	16.784.925,00 €	-1.825.000,00 €	14.959.925,00 €
Zinsausgleichrücklage	557.000,00 €	-557.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	1.791.714,56 €	-1.791.714,56 €	16.784.925,00 €	-1.825.000,00 €	14.959.925,00 €

Die **Ausgleichrücklage** dient gemäß Finanzstatut der Handelskammer Hamburg dem Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen aus Erträgen und Aufwendungen und kann bis zu 50% der Summe der geplanten Aufwendungen betragen. Die Rücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der Handelskammer Hamburg. Die Dotierung der Ausgleichsrücklage basiert auf einer Risikobetrachtung. Der Ausgleichsrücklage werden 2024 keine Mittel zugeführt. Auf eine Aktualisierung der Risikobetrachtung wird daher an dieser Stelle verzichtet.

Die **Nettoposition** ergibt sich gemäß dem Finanzstatut der Handelskammer Hamburg als Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung von Rücklagen zum Stichtag der Eröffnungsbilanz (31. Dezember 2006) in Höhe von 12,5 Mio. €. Das Finanzstatut sieht zudem vor, dass die Nettoposition im Regelfall nicht größer sein darf als das zur Erfüllung der Aufgaben der Handelskammer notwendige, um den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen verminderte unbewegliche Sachanlagevermögen. Vor diesem Hintergrund können erhebliche Änderungen der zum Stichtag der Eröffnungsbilanz herrschenden Verhältnisse zu einer Änderung der Nettoposition führen. Eine solche Erhöhung der Nettoposition wurde nicht vollzogen und ist für das Jahr 2024 nicht geplant.

Bei der **Umbau- und Instandhaltungsrücklage** handelt es sich um eine zweckgebundene Rücklage im Sinne des Finanzstatuts der Handelskammer Hamburg. Die Rücklage dient der Deckung von Kosten für Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen.

2022 wurde ein Konsortium aus öffentlich bestellten Gutachtern damit beauftragt, den Umfang der erforderlichen baulichen Maßnahmen zu ermitteln, um das Gebäude am Adolphsplatz 1 zukunftsicher zu machen, damit es auch in den nächsten Jahren für die Erfüllung der Kammeraufgaben genutzt werden kann. Weiterhin wurde ein Ingenieurbüro damit beauftragt, den Instandhaltungsaufwand des Gebäudes im Mönkedamm 7 zu ermitteln.

Das Gutachten bzw. die Bewertungen vom September 2023 kommen zu dem Ergebnis, dass an beiden Gebäuden in den nächsten Jahren Instandhaltungsmaßnahmen in beträchtlichem Umfang vorzunehmen sind. Auf Grundlage dieser Gutachten und Bewertungen werden mit dem ersten Nachtragswirtschaftsplan 2023 16,8 Mio. € in Verbindung mit dem Jahresergebnis 2022 in die Umbau- und Instandhaltungsrücklage eingestellt.

Gemäß dem aktuellen Stand der Planungen, die auf den vorliegenden Sachverständigen-Gutachten vom 28.09.2023 und Bewertungen beruhen, sollen die Mittel der Umbau- und Instandhaltungsrücklage wie folgt in den nächsten drei Jahren in Anspruch genommen werden:

geplante Maßnahme	Zeitraum	Betrag
Gründung/Rissbildung, Brandschutz, TGA, Hochbau, Fassade	2024	1.825.000 €
Gründung/Rissbildung, Brandschutz, TGA, Hochbau, Fassade	2025	8.571.525 €
Gründung/Rissbildung, Brandschutz, TGA, Hochbau, Fassade	2026	6.388.400 €
Rücklagensumme gesamt:	2024-2026	16.784.925 €

Für das Jahr 2024 wird davon ausgegangen, dass aufgrund der erwarteten Beitragsentwicklung ein größerer Teil der notwendigen Baumaßnahmen aus den laufenden Einnahmen finanziert werden kann. In den Folgejahren sind dann allerdings deutlich höhere Entnahmen geplant. Einige der im Sachverständigen-Gutachten für 2024 geplanten Maßnahmen werden voraussichtlich erst 2025 durchgeführt werden können, da 2024 zunächst der Ausbau der Bauleitungskapazitäten erfolgen muss.

Erläuterungen zum Finanzplan 2024

Nach einem Jahresergebnis von -1,8 Mio. € und den Korrekturen im Bereich der Abschreibungen (+1,4 Mio. €) sowie den Veränderungen der Rückstellungen (-1,2 Mio. €) ergibt sich ein negativer Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit von -1,6 Mio. €.

Weitere wesentliche Abschnitte des Finanzplans sind die Investitionen, die einzeln zu benennen sind, sofern die Kosten den Betrag von 40.000 EUR überschreiten. Das gesamte Volumen der geplanten Investitionen in das materielle und immaterielle Anlagevermögen beläuft sich auf 1 Mio. €; pauschal veranschlagt sind 260 T€ für Investitionen in das Sachanlagevermögen, überwiegend für Ersatzinvestitionen in Mobiliar, EDV-Hardware und Veranstaltungstechnik, sowie 150 T€ für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen. Hier finden sich zum größten Teil Investitionen für Projekte im Rahmen der Digitalisierung. Zusätzlich ist geplant weitere Software im Zuge der Cyber-Sicherheit anzuschaffen.

Folgende Einzelmaßnahmen über 40.000 EUR sind geplant:

Sachanlagevermögen (Betriebs- und Geschäftsausstattung)

Modernisierung Medientechnik Veranstaltungsräume	160.000 EUR
Neugestaltung Dachterrasse, Haus im Haus	130.000 EUR
Ausstattung Prüfungszentrum (Willy-Brandt-Straße 75)	300.000 EUR

Auf der Dachterrasse ist der Gasgrill in die Jahre gekommen und konnte deswegen auch bereits seit geraumer Zeit nicht mehr benutzt werden. Im Frühjahr 2024 soll dieser gegen einen Elektrogrill ersetzt werden. Ebenfalls ist in Planung die Möblierung im Haus im Haus auf der 4. Etage (Restaurantebene), der 5. Ebene (Séparées) sowie auf der Dachterrasse zu modernisieren.

Insgesamt werden hier 130 T€ veranschlagt. Darüber hinaus ist die Medientechnik (inkl. zugehöriges Mobiliar) in vielen Veranstaltungsräumen im Börsengebäude veraltet. Hier ist ein Upgrade erforderlich, um eine zeitgemäße Ausstattung zu erreichen (160 T€).

Des Weiteren treibt die IHK-Organisation das Thema „Digitales Prüfen“ konsequent voran. Für die technische Infrastruktur der Prüfungen wurde seitens unserer Handelskammer bisher auf kurzfristig anzumietende Hardware zurückgegriffen, die in Räume installiert wurde, deren (insbesondere Verkabelungs-) Infrastruktur regelmäßig nur bedingt geeignet war. Zudem sind die Rüstzeiten erheblich und die Anmietung teuer und mit hohem organisatorischem Aufwand verbunden. Um die Kosten nicht ausufern zu lassen und auch bei der Durchführung von digitalen Prüfungen ein hohes Maß an Qualität, Sicherheit und Verlässlichkeit gewährleisten zu können wird eine kammereigene Infrastruktur benötigt. Einige große Kammern haben diesen Schritt bereits vollzogen. Die Handelskammer Hamburg beabsichtigt, im Campus 75 (Willy-Brandt-Straße 75, 20459 Hamburg) in den Räumlichkeiten von HSBA und HKBiS und damit in fußläufiger Nähe zum Börsengebäude den Raum 811 mit bis zu 125 Prüfungsplätzen auszustatten. Notwendige Maßnahmen sind im Wesentlichen die Herstellung der technischen Infrastruktur (Verkabelung), die Beschaffung von Schulungsmöbeln und PCs sowie weitere für die Nutzung der Räume notwendigen Ausstattung (mobile Trennwände, Beamer bzw. Displays, Schallanlage). Bei der Beschaffung der Hardware berücksichtigen wir die Empfehlungen der Arbeitsgruppe „digital prüfen“ bei der DIHK. Insgesamt beläuft sich die Investition auf ca. 300 T€.

Im Rahmen der Finanzinvestitionen ist vorgesehen, die Erträge unserer Vermögensverwaltungen (geplant 1,5 Mio. €) unmittelbar wieder anzulegen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ergibt in Summe -2,5 Mio. €. Insgesamt verändert sich der Finanzmittelbestand im Jahr 2024 um -4,1 Mio. €.

FINANZPLAN 2024		Ist 2022	Plan 2023 (inkl. 1. Nachtrag)	- Plan 2024 -	Δ Plan 2023 zu 2024	
1.	Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	4.744.139,88 €	-1.314.000 €		-1.825.000 €	-511.000 €
2.	a) + Abschreibungen	3.401.232,00 €	1.350.000 €		1.400.000 €	50.000 €
	- Zuschreibungen	-82.333,24 €	0 €		0 €	
	b) - Erträge aus der Auflösung der Sonderposten	0,00 €	0 €		0 €	
3.	+/- Veränderungen Rückstellungen / RAP	5.213.214,19 €	1.000.000 €		-1.220.000 €	-2.220.000 €
	a) + Aufwendungen Zuführung	5.389.330,00 €	1.050.000 €	0 €		
	- Erträge Auflösung Rückstellungen	0,00 €	0 €	-1.200.000 €		
	b) + Bildung Passive RAP	16.623,98 €	0 €	50.000 €		
	+ Auflösung Aktive RAP	125.627,52 €	50.000 €	130.000 €		
	- Auflösung Passive RAP	-137.018,07 €	0 €	-50.000 €		
	- Bildung Aktive RAP	-181.349,24 €	-100.000 €	-150.000 €		
	Positionen 4. bis 8. entfallen im Plan	-1.395.169,96 €				
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.881.082,87 €	1.036.000 €		-1.645.000 €	-2.681.000 €
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen	0,00 €	0 €		0 €	0 €
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-296.044,81 €	-1.170.000 €		-850.000 €	320.000 €
	a) Grundstücke und Gebäude					
	- einzelne Maßnahmen (Vorjahre zum Vergleich)	0,00 €	0 €	0 €		
	- Pauschal veranschlagt	-37.644,50 €	0 €	0 €		
	Teilsomme				0 €	
	b) Technische Anlagen					
	- Pauschal veranschlagt	0,00 €	-20.000 €	-20.000 €		
	Teilsomme				-20.000 €	
	c) Betriebs- und Geschäftsausstattung					
	- Neugestaltung Dachterrasse, Haus im Haus			-130.000 €		
	- Modernisierung Medientechnik Veranstaltungsräume			-160.000 €		
	- Ausstattung Prüfungszentrum Willy-Brandt-Straße 75			-300.000 €		
	- einzelne Maßnahmen (Vorjahre zum Vergleich)	0,00 €	-900.000 €	0 €		
	- Pauschal veranschlagt	-58.731,00 €	-100.000 €	-130.000 €		
	- GWG Sammelposten pauschal veranschlagt	-199.669,31 €	-150.000 €	-110.000 €		
	Teilsomme				-830.000 €	

FINANZPLAN 2024		Ist 2022	Plan 2023 (inkl. 1. Nachtrag)	- Plan 2024 -	Δ Plan 2023 zu 2024
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00 €	0 €		0 €
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-39.882,83 €	-250.000 €		-150.000 €
	- einzelne Maßnahmen (Vorjahre zum Vergleich)	-37.862,83 €	-50.000 €	0 €	
	- Pauschal veranschlagt	-2.020,00 €	-20.000 €	-150.000 €	
	Teilsumme			-150.000 €	
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	16.423.064,66 €	0 €		0 €
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-26.694.325,68 €	-1.506.250 €		-1.500.000 €
	- davon Zugang von Beteiligungen	0,00 €	-6.250 €	0 €	
16.	= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.607.188,66 €	-2.926.250 €		-2.500.000 €
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00 €	0 €		0 €
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00 €	0 €		0 €
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00 €	0 €		0 €
20.	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	1.273.894,21 €	-1.890.250 €		-4.145.000 €

nachrichtlich (für die Wirtschaftssatzung)

Summe der Investitionseinzahlungen (10+12+14+17)	0,00 €	0,00 €
Summe der Investitionsauszahlungen (11+13+15+18)	-2.926.250,00 €	-2.500.000,00 €
Summe der Einzahlungen (9 (positiv) +10+12+14+17)	1.036.000,00 €	0,00 €
Summe der Auszahlungen (9 (negativ) +11+13+15+18)	-2.926.250,00 €	-4.145.000,00 €

Wirtschaftssatzung

der Handelskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2024

Das Plenum der Handelskammer Hamburg hat am 08. Dez. 2023 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 07. August 2021 (BGBl. I S. 3306) geändert worden ist, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2024 beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1. im Erfolgsplan mit der Summe der Erträge in Höhe von	59.068.000 Euro
mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von	60.893.000 Euro
mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von	1.825.000 Euro
2. im Finanzplan	
mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von	0 Euro
mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von	2.200.000 Euro
mit der Summe der Einzahlungen in Höhe von	0 Euro
mit der Summe der Auszahlungen in Höhe von	4.145.000 Euro

festgestellt.

II. Beitrag

1. Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200,- Euro nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen sind, soweit sie in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, für das Geschäftsjahr der Handelskammer, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,- Euro nicht übersteigt.

2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von

2.1 Nichtkaufleuten

- a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 25.000 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift, 10,00 €
- b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 25.000 € und bis 50.000 € 50,00 €
- c) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 50.000 € und bis 75.000 € 95,00 €

2.2	Kaufleuten mit einem Verlust oder mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 75.000 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift,	95,00 €
2.3	allen Gewerbetreibenden mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 75.000 € und bis 500.000 €	250,00 €
2.4	allen Gewerbetreibenden mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 500.000 €	550,00 €
2.5	allen Gewerbetreibenden, die nicht nach Ziffer 1 vom Beitrag befreit sind, auch wenn sie sonst nach Ziffer 2.1 bis 2.4 zu veranlagen wären:	
	a) mit einem Umsatz von mindestens 50,00 Mio. € und weniger als 100,00 Mio. €	5.550,00 €
	b) mit einem Umsatz von mindestens 100,00 Mio. € und weniger als 250,00 Mio. €	8.550,00 €
	c) mit einem Umsatz von mindestens 250,00 Mio. €	16.550,00 €

Es wird der Umsatz gemäß § 10 der Beitragsordnung herangezogen. Der 550,00 € übersteigende Anteil des Grundbeitrags wird jeweils auf die Umlage angerechnet.

- 2.6 Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer 2.2 zum Grundbeitrag veranlagt werden und bei deren Tätigkeit es sich ausschließlich um die Übernahme der Komplementärfunktion in nicht mehr als einer ebenfalls der Handelskammer Hamburg zugehörigen Personengesellschaft handelt (persönlich haftender Gesellschafter i. S. v. § 161 Abs. 1 HGB), wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 Prozent ermäßigt.
3. Als Umlagen sind zu erheben 0,21 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal, um einen Freibetrag von 15.340 Euro für das Unternehmen zu kürzen. Für Betriebe, die in mehreren Handelskammerbezirken beitragspflichtig sind, wird der beitragsrelevante Ertrag/Gewinn anteilig nach dem Verhältnis des auf den jeweiligen Handelskammerbezirk entfallenden Gewerbeertrags – ersatzweise des Gewinns aus Gewerbebetrieb – berechnet; maßgeblich dafür sind die Mitteilungen der Finanzverwaltung über die Zerlegung der Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuergesetz.
4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2024 (Geschäftsjahr).
5. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das relevante Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der Handelskammer Hamburg vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

Der Bescheid regelt die grundsätzliche Beitragspflicht insoweit bereits abschließend. Sobald der Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das relevante Bemessungsjahr vorliegt, wird ein berechtigter Bescheid erlassen. Entsprechend werden Beitragsanteile nachgefordert oder erstattet. Der berechnete Bescheid regelt nur diesen Differenzbetrag.

Hamburg, 08. Dezember 2023

Prof. Norbert Aust
Präses

Dr. Malte Heyne
Hauptgeschäftsführer

Erfolgsplan 2024	Ist 2022	Plan 2023 (inkl. 1. Nachtrag)	Plan 2024
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	49.117.082,94 €	45.835.000 €	47.450.000 €
2. Erträge aus Gebühren	5.700.067,28 €	5.906.000 €	6.124.000 €
3. Erträge aus Entgelten	725.862,48 €	1.267.000 €	809.000 €
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen/unfertigen Leistungen	0,00 €	0 €	0 €
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	0 €	0 €
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.451.163,10 €	2.917.000 €	3.130.000 €
davon Erträge aus Erstattungen	67.266,78 €	29.000 €	45.000 €
davon Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	751.499,95 €	626.000 €	622.000 €
Betriebserträge	59.994.175,80 €	55.925.000 €	57.513.000 €
7. Materialaufwand	-6.370.711,90 €	-8.492.000 €	-9.277.000 €
a) Aufw. für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-905.448,98 €	-1.193.000 €	-1.162.000 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.465.262,92 €	-7.299.000 €	-8.115.000 €
8. Personalaufwand	-26.557.963,76 €	-23.923.000 €	-25.756.000 €
a) Gehälter	-17.087.670,77 €	-18.446.000 €	-19.923.000 €
b) Soziale Abgaben und Aufw. für Altersversorgung	-9.470.292,99 €	-5.477.000 €	-5.833.000 €
davon Aufwendungen für Altersvorsorge	-6.096.692,45 €	-2.151.000 €	-2.161.000 €
9. Abschreibungen	-1.353.457,64 €	-1.350.000 €	-1.400.000 €
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.296.667,18 €	-22.948.000 €	-22.938.000 €
Betriebsaufwand	-49.578.800,48 €	-56.713.000 €	-59.371.000 €
Betriebsergebnis	10.415.375,32 €	-788.000 €	-1.858.000 €
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00 €	0 €	0 €
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleih. des Finanzanlagevermögens	1.709.941,13 €	1.400.000 €	1.400.000 €
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.058,72 €	250.000 €	155.000 €
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entspr. Abgängen	-3.237.070,61 €	-400.000 €	-500.000 €
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.564.896,00 €	-1.322.000 €	-458.000 €
davon Aufwendungen für Aufzinsung	-3.564.896,00 €	-1.322.000 €	-458.000 €
Finanzergebnis	-5.067.966,76 €	-72.000 €	597.000 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.347.408,56 €	-860.000 €	-1.261.000 €
16. Außerordentliche Erträge	0,00 €	0 €	0 €
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0 €	0 €
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-422.285,56 €	-270.000 €	-380.000 €
19. Sonstige Steuern	-180.983,12 €	-184.000 €	-184.000 €
20. Jahresergebnis	4.744.139,88 €	-1.314.000 €	-1.825.000 €
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00 €	16.306.925 €	0 €
22. Entnahmen aus Rücklagen	11.562.784,93 €	1.792.000 €	1.825.000 €
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00 €	0 €	0 €
b) aus anderen Rücklagen	11.562.784,93 €	1.792.000 €	1.825.000 €
23. Einstellungen in Rücklagen	0,00 €	-16.784.925 €	0 €
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00 €	0 €	0 €
b) in andere Rücklagen	0,00 €	-16.784.925 €	0 €
24. Ergebnis	16.306.924,81 €	0 €	0 €

FINANZPLAN 2024

	Ist 2022	Plan 2023 (inkl. 1. Nachtrag)	Plan 2024
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	4.744.139,88 €	-1.314.000,00 €	-1.825.000,00 €
2. a) +/- Abschreibungen (+) Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.318.898,76 €	1.350.000,00 €	1.400.000,00 €
b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3. +/- Veränderungen Rückstellungen / RAP	5.213.214,19 €	1.000.000,00 €	-1.220.000,00 €
4. +/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	0,00 €	xxx	xxx
5. +/- Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	23.416,00 €	xxx	xxx
6. +/- Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Ford. aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-729.831,42 €	xxx	xxx
7. +/- Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verb. aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-688.754,54 €	xxx	xxx
8. +/- Außerordentliche Posten	0,00 €	xxx	xxx
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.881.082,87 €	1.036.000,00 €	-1.645.000,00 €
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00 €	0,00 €	0,00 €
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-296.044,81 €	-1.170.000,00 €	-850.000,00 €
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00 €	0,00 €	0,00 €
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-39.882,83 €	-250.000,00 €	-150.000,00 €
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	16.423.064,66 €	0,00 €	0,00 €
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-26.694.325,68 €	-1.506.250,00 €	-1.500.000,00 €
16. = Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.607.188,66 €	-2.926.250,00 €	-2.500.000,00 €
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten oder Investitionszuschüssen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00 €	0,00 €	0,00 €
20. = Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	1.273.894,21 €	-1.890.250,00 €	-4.145.000,00 €

xxx = Positionen entfallen im Plan



Bewirtschaftungsvermerke für den Wirtschaftsplan 2024 der Handelskammer Hamburg

Personalaufwendungen und alle übrigen Aufwendungen sind insgesamt gegenseitig deckungsfähig.

Alle im Finanzplan ausgewiesenen Investitionen in das Anlagevermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

Die Erträge aus den gemäß Vermögensverwaltungsvertrag extern verwalteten Finanzanlagen können dem Finanzanlagevermögen zugeführt werden, ohne dass es dazu einer weiteren Beschlussfassung bedarf.

Zusammenstellung der Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen, die zu Aufwendungen in künftigen Jahren führen können (§ 4 Abs. 2 Finanzstatut der HKHH)

Gegenstand	Laufzeit	Betrag (EUR)
Mietbürgschaft für ERGO Lebensversicherung AG (vertreten durch die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH) für Anmietung Büroflächen Mönkedamm 9	10 Jahre	54.200,00

Personalübersicht

Plan-Personalübersicht zum Erfolgsplan für das Jahr 2024

Personalstand	Plan 2024				Plan 2023			
	Köpfe	Kapazität (MÄ)	Entgelt/Jahr (EUR)	Medianwert (EUR)	Köpfe	Kapazität (MÄ)	Entgelt/Jahr (EUR)	Medianwert (EUR)
Kernpersonal								
Führungskräfte	49	45,03	5.210.000		51	47,05	5.000.000	
- HGF, stellv. HGF, Bereichsleitung	9	8,25	1.280.000	132.000	8	7,25	1.100.000	131.000
- Abteilungsleitung, Teamleitung	40	36,78	3.930.000	96.000	43	39,80	3.900.000	92.000
Angestellte	207	183,30	11.607.000	53.000	198	176,80	10.490.000	52.000
Summe	256	228,33	16.817.000		249	223,85	15.490.000	
Sonstige (Aushilfen für Projekte u.ä.)	51	49,50	2.755.000	46.000	52	50,00	2.450.000	45.000
MA in auswärtigen Vertretungen	0	0,00	0	0	2	1,40	50.000	36.000
Gesamtsumme	307	277,83	19.572.000		303	275,25	17.990.000	

davon:

in Teilzeit	94	xxx			85	xxx		
befristet	53	xxx			52	xxx		
in Freistellung aktiv	0	0			0	0		
in ATZ aktiv	2	1,65			4	3,6		

außerdem:

Auszubildende	12	xxx	138.000		12	xxx	143.000	
Trainees	2	xxx			0	xxx		
Praktikanten	1	xxx			0	xxx		
Mitarbeiter in Elternzeit	4	xxx			7	xxx		
Freistellung	0	xxx			0	xxx		
Abfindungen	0	xxx	200.000		0	xxx	300.000	
ATZ inaktiv	6	xxx			6	xxx		
Sondereinrichtungen	1	xxx			1	xxx		
Geringfügig Beschäftigte	2	xxx	13.000		2	xxx	13.000	
Personalaufwand Gesamt			19.923.000				18.446.000	